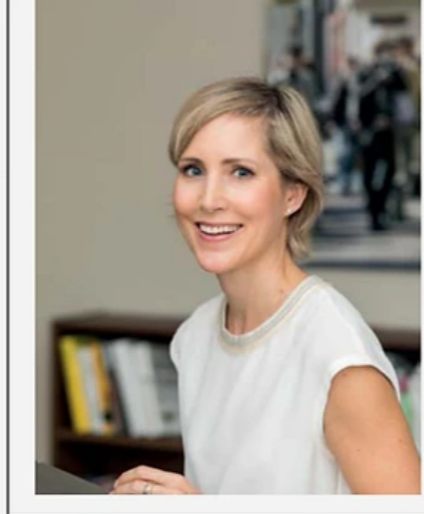


KURZ
**NACH
GEFRAGT**
bei Andrea Stadlhuber



„Familien sehnen sich nach gemeinsamer Quality Time“

Wie sind Sie auf die Idee gekommen, The Family Project zu gründen?

Wir sind schon immer viel mit unseren drei Kindern verreist. Leider gab es da keinerlei Unterstützung von den Reisebüros, da es kein Informationsportal, geschweige denn einen Veranstalter gab. Stundenlanges Recherchieren war die Folge. Doch gerade Familien, in denen beide Eltern arbeiten, fehlt die Zeit zur aufwändigen Suche. Diese Lücke wollte ich mit The Family Project schließen, das heißt: Auf der Homepage stellen wir familienfreundliche Luxushotels, Resorts, Safari-Lodges und Kreuzfahrtschiffe vor und unterstützen bei der Reiseplanung. Was die meisten gar nicht wissen: Dieser Service ist kostenlos. Die Reise kostet nicht mehr als bei eigener tagelanger Recherche.

Was machen Sie anders als andere Reiseanbieter?

Im Prinzip machen wir nichts

anders als andere Reiseanbieter im Luxussegment, nur dass bei uns die Familien im Vordergrund stehen. Dabei sind unsere Hotels keine typischen Kinderhotels mit Rutsche im Frühstücksraum, sondern Luxusresorts, in denen Gäste mit Kindern genauso herzlich willkommen sind wie Paare. Wir beraten, welche Zimmer-Optionen die besten sind, wenn beispielsweise mehrere Generationen gemeinsam reisen. Oder fragen bei unseren Hotel-Partnern auch mal, ob ein zweites Kind kostenfrei im Zimmer untergebracht werden kann. Wir kümmern uns um Kindersitze in den Transfers und um Kindermenüs auf den Flügen.

Familienreisen sind plötzlich stark im Kommen. Wie kommt das?

Familien sehnen sich nach gemeinsamer Quality Time und geteilten Erlebnissen. Und wenn die Eltern arbeiten, möchten sie eben die Freizeit intensiv als Familie erleben.

Testen Sie alles selbst?

Wir kennen den Großteil unserer Partner-Hotels persönlich und arbeiten eng mit den Vertretern der Hotels zusammen, so dass wir auf jede Kundenfrage schnell eine Antwort haben. Was uns vielleicht von anderen Agenturen unterscheidet ist, dass wir nicht nur kurz bei den Hotels vorbeischauchen, was mit drei Kindern gar nicht möglich ist. Sondern mehrere Tage vor Ort verbringen und so auch einen „Langzeittest“ machen können.

Was war die bisher ungewöhnlichste Anfrage?

Was für mich immer eine Herausforderung ist, sind kurzfristige Reisewünsche. Erst kürzlich fragte eine Familie mit zwei sehr kleinen Kindern nach einer Safari in Afrika mit sofortigem Reisebeginn. Und wir haben es geschafft, innerhalb von 24 Stunden eine komplette Südafrika-Rundreise mit Safari, Winelands, Kapstadt und

Garden Route für die Familie zu organisieren. Inklusive der Überprüfung der Reisepässe und Beantragung der internationalen Geburtsurkunden für die Kinder, die für die Einreise nach Südafrika vorgeschrieben sind.

Wie sieht es mit dem Stichwort Nachhaltigkeit aus?

Das ist für uns ein sehr wichtiges Thema. Die meisten unserer Partner-Hotels versuchen, den „Fußabdruck“ so gering wie möglich zu halten – indem sie mit Solarenergie arbeiten oder in Müllrecycling investieren. Auch helfen viele Hotels regional, indem sie Mitarbeiter aus der Gegend einstellen, Schulungs- und Weiterbildungsprogramme anbieten und Kindergärten und Schulen unterstützen, was vor allem in Afrika ein wichtiges Thema ist. Einige dieser Programme unterstützen wir mit The Family Project.

Ihre persönlichen Lieblingsziele?

Oh, das ist ganz schwer zu sa-

gen, da mich Neues immer besonders fasziniert. Die Recherche macht mir fast genauso viel Spaß wie das Reisen selbst. Meine aktuell liebsten Reiseziele sind Afrika, Asien und der Indische Ozean. Beim Gedanken an Safari-Reisen ins südliche und östliche Afrika komme ich besonders ins Schwärmen. Hier bekommt man Eindrücke, die immer in Erinnerung bleiben.

Und die Lieblingsziele Ihrer Kinder? Unsere Kinder lieben ebenfalls Safaris, am liebsten mit einem anschließenden Strand-Aufenthalt. Es hat noch kein Ziel gegeben, von dem sie nicht begeistert waren. Die Reise, von der sie gerade am häufigsten schwärmen, war eine Kenia/Seychellen-Kombination. Also erst mit einem Massai-Krieger die wilden Tiere im Busch beobachten und kenianische Schulen besuchen, dann im Hotel Giraffe Manor mit den Giraffen Frühstück. Und zuletzt auf North Island auf den Seychellen die Wasserschilddrüsen bei der Eiablage beobachten – wirklich einmalig.

Ohne Kinder verreisen, ist das überhaupt eine Option für Sie?

Im Moment ein klares Nein. Für mich gibt es nichts Schöneres, als mit meinen Kindern die Welt zu erkunden. Ich sage ganz bewusst nicht, dass ich meinen Kindern die Welt zeigen will. Denn oft zeigen uns die Kinder die Welt, indem sie uns Großen auf die kleinen und besonderen Dinge aufmerksam machen.

Wenn Hotels klar sagen, dass sie keine Kinder aufnehmen: Ist das besser, als diese stillschweigend zu dulden?

Das finde ich auf jeden Fall. Adults-only-Hotels haben absolut ihre Berechtigung. Und ehrlich, viele Gäste fühlen sich in Hotels, in denen sie mit Kindern nicht wirklich willkommen sind, nicht wohl. Ich würde allerdings auch ohne Kinder nicht unbedingt ein Adults-only-Hotel wählen, denn Kin-

der machen einen Ort erst lebendig. Ruhebereiche für Erwachsene kann es ja trotzdem geben. In vielen Hotels wird dezent darauf geachtet, dass Familien und frischverliebte Paare beispielsweise im Restaurant nicht unbedingt nebeneinander sitzen. In Hotels, in denen zudem ein spannendes Kinder- und Familienprogramm angeboten wird, fühlen sich Familien und Paare gleichermaßen wohl, da fröhliche und zufriedene Kinder positiv auf die Umgebung wirken. Bei Safaris buchen wir meist private Fahrzeuge für unsere Kunden, damit auch kleinere Kinder schon an den Pirschfahrten teilnehmen und Familien nach Belieben die Fahrtzeit selbst bestimmen können. Die meisten unserer Kunden möchten ihre Kinder in den Ferien auch überhaupt nicht komplett „abgeben“, sondern die Kinder wählen lassen, ob sie ein Angebot nutzen wollen und sich dann in der Zeit eine Massage gönnen.

Worauf achten Sie in den Hotels besonders?

1. Die Hardware, also die Ausstattung, muss passen. Wir haben einen hohen Anspruch an unsere Partner-Hotels und jedes Hotel muss etwas ganz Besonders bieten, das einem in Erinnerung bleibt.

2. Ein Hotel sollte besondere Erlebnisse und Aktivitäten anbieten, die nicht alltäglich sind. Zum Beispiel Sandboarden in der Wüste, Giraffen-Besuch beim Frühstück, Riesen-Schildkröten im Garten vor der Villa.

3. Es sollte immer eine gesunde Küche angeboten und auf spezielle Essensvorlieben eingegangen werden.

4. Die Freundlichkeit der Mitarbeiter ist wichtig. In der Umgebung von lebenswürdigen Menschen fühlen sich Familien erst richtig wohl. Kinder spüren sehr genau, wenn sie von ganzem Herzen willkommen sind!

Andrea Stadlhuber ist Geschäftsführerin von The Family Project, www.the-family-project.com, Reiseberatung für Familienluxusreisen

ALLES IM FLUSS

Übermüdet, nervös und zappelig ... Das Sitzen vor Computern, Tablets & Co. tut Kindern nicht gut. Kitz4kids kann da helfen.

Therapeut Harald Kitz feiert mit seiner Haki-Methode (www.haki.cc) in vielen Hotels und Thermen große Erfolge. Im Mittelpunkt dieses komplexen Konzeptes stehen von ihm entwickelte wohltuende Behandlungen, die „kopflastigen“ Menschen helfen sollen, abzuschalten und zur Ruhe zu kommen. Eine dieser Behandlungen, „Haki Flow“, wird im Wasser ausgeführt. Dabei wird der Körper sanft gezogen, gedehnt und bewusst wahrgenommen, wobei Schulter, Nacken, Kopf, die Wirbelsäule und das Becken in Dehnung und Rotation gebracht werden. Vor allem Menschen, die das Wasser mögen, erfahren dabei das vollkommene Loslassen von Hektik und Stress. Harald Kitz: „Wasser ist Lebenselixier. Für Kinder hat das Element eine magische Anziehung. Ich habe beobachtet, wie schnell sie im Wasser zur Ruhe und in einen tiefen Entspannungszustand kommen, und daher die Methode Kitz4kids entwickelt.“ Es ist, als würde er im Weltraum fliegen, habe ihm mal ein Kind erzählt. Während des Floatens, beispielsweise im Hotel Ellmauhof im Salzburger Land, nehme er die Eltern mit ins Wasser, um ihnen zu zeigen, welche Übungen ihrem Sprößling gut tun, sagt Therapeut Kitz.



TREIBEN LASSEN
Der Therapeut Harald Kitz entwickelte eine spezielle Floating-Methode, um Kids wieder zur Ruhe zu bringen



Reiseerfahrung mit Kindern hat das Team von The Family Project mehr als genug. Katrin Sepmeier (rechts) ist mit ihren drei Kids aktuell auf Weltreise, Andrea Stadlhuber mit ihren drei Jungs gerade aus Afrika zurück

